



# «Brings uf d'Strass!»

Schlussbericht Umsetzung 2022

## Verfasser\*innen

Lena Wolfart und Matthias Maurer, Denkstatt sàrl  
Diana Celi, Projektleiterin Grundlagen und Strategien

Zürich, Dezember 2022

# Inhalt

<b>1</b>	<b>In Kürze</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Einführung</b>	<b>4</b>
2.1	Auslöser und Ziel	4
2.2	Standorte	5
<b>3</b>	<b>Planung</b>	<b>6</b>
3.1	Mitwirkungsprozess	6
3.2	Gestaltungskonzept Entlisbergstrasse	9
<b>4</b>	<b>Umsetzung Entlisbergstrasse</b>	<b>14</b>
4.1	Nutzung und Betrieb	14
4.2	Monitoring und Umfrageergebnisse	19
<b>5</b>	<b>Fazit</b>	<b>22</b>
5.1	Erfahrungen und Erkenntnisse	22
5.2	Ausblick	24

# 1 In Kürze

Zürich wächst und damit auch das Bedürfnis nach zusätzlichen Freiräumen und öffentlichen Räumen mit hoher Aufenthaltsqualität im nahen Wohnumfeld. Mit dem 2021 erstmalig durchgeführten Projekt «Brings uf d'Strass!» ([vgl. Schlussbericht 2021](#)) möchte das Tiefbauamt der Stadt Zürich (TAZ) der Bevölkerung in der warmen Jahreszeit temporär mehr Freiräume zur Verfügung stellen. Das Projekt zeigt aber auch auf, wie Strassenräume unter dem Zeichen von Mobilitätswende und Klimawandel zukunftsfruchtig entwickelt werden können. Daraus können Erkenntnisse für die künftige Stadtgestaltung Zürichs gewonnen und Neues ausprobiert werden.

Im Sommer 2022 fand das Projekt «Brings uf d'Strass!» zum zweiten Mal statt. Für eine Durchführung wurden die Standorte Entlisbergstrasse im Kreis 2, Hellmutstrasse im Kreis 4 und Zschokkestrasse im Kreis 10 vorgeschlagen. Anwohnende dieser Strassen hatten ein Bedürfnis dafür geäußert. Ausserdem hat das Tiefbauamt für den 2021 ausgeschriebenen Standort im Gebiet Ankerstrasse einen Dialog mit Befürworter\*innen und Gegner\*innen des Projekts initiiert.

Nach einem Mitwirkungsprozess im Frühjahr 2022 wurde aus verschiedenen Gründen auf eine Durchführung an den Standorten Hellmut- und Zschokkestrasse verzichtet.

An der Entlisbergstrasse wurde die Umsetzung mit der Bevölkerung zusammen erarbeitet. Dort luden zwischen dem 13. August und 25. September 2022 Hängematten und Stühle zum Verweilen ein, Pflanztröge sorgten für mehr Grün und Velorampen animierten zum Spielen. Anwohner\*innen nutzten den neuen Freiraum vielseitig, etwa um eine Pflanzaktion, einen Kleider-Flohmarkt oder Leseabende und Chorproben durchzuführen. Das Tiefbauamt zieht für die Umsetzung des Projekts an der Entlisbergstrasse eine positive Bilanz.

## 2 Einführung

### 2.1 Auslöser und Ziel

Die Ansprüche an die Gestaltung und Nutzung städtischer Strassen sind in einem starken Wandel. Besonders in dicht besiedelten Quartieren steigt das Bedürfnis nach mehr Räumen für Aufenthalt und Begegnung. Ziel von «Brings uf d'Strass!» ist es, dem grossen Bedürfnis nach zusätzlichen Freiräumen in der Nähe des eigenen Wohnorts nachzukommen. Das Projekt ermöglicht, in der warmen Jahreszeit das Wohnumfeld von Anwohner\*innen temporär aufzuwerten. Zudem können mit dem Projekt verschiedene Nutzungsmöglichkeiten von Strassenräumen zusammen mit der Quartierbevölkerung erprobt werden. Die Erfahrungen und gewonnenen Erkenntnisse sind für künftige Projekte des Tiefbauamts wertvoll.

Vor diesem Hintergrund ist das Projekt «Brings uf d'Strass!» auf grosses Interesse gestossen. Im Sommer 2021 wurde es erstmalig an den drei Standorten Fritschistrasse, Rotwandstrasse und Konradstrasse während fünf Wochen durchgeführt ([vgl. Schlussbericht 2021](#)). Die Resultate verschiedener Erhebungen zeigten, dass an der Konrad- und Rotwandstrasse eine Mehrheit der Nutzer\*innen das Projekt positiv bewertete und eine Wiederholung auf Interesse in der Bevölkerung stösst. An der Fritschistrasse stand die Hälfte der Befragten dem Projekt positiv gegenüber. Es wurde aber auch Verbesserungspotenzial festgestellt. Die Erfahrungen aus dem letztjährigen Projekt wurden genutzt, um «Brings uf d'Strass!» 2022 weiterzuentwickeln. Bei der erstmaligen Durchführung zeigte sich etwa, dass die gewählten Strassenabschnitte kürzer sein können, dass bei der Strassenauswahl stärker an lokale Bedürfnisse angeknüpft werden sollte und dass ein engerer und früherer Einbezug von Quartierakteur\*innen nötig ist.



## 2.2 Standorte

Für «Brings uf d'Strass!» 2022 wurde zunächst mit drei Standorten geplant: Mit der **Entlisbergstrasse** im Kreis 2, der **Hellmutstrasse** im Kreis 4 und der **Zschokkestrasse**, Abschnitt Corrodistrasse bis Zschokkestrasse 11, im Kreis 10. Für das Gebiet **Ankerstrasse** wurde ein durch das letztjährige Projekt ausgelöster und Anfang 2022 initiiertes, ergebnisoffener Dialog mit Befürworter\*innen und Gegner\*innen durchgeführt.

Auf eine Durchführung des Projekts an der Hellmut- und Zschokkestrasse wurde aus verschiedenen Gründen verzichtet: Anwohner\*innen der Hellmutstrasse wollten ein eigenes Projekt durchführen, an der Zschokkestrasse ging eine Einsprache ein. An der Entlisbergstrasse fand das Projekt vom 13. August bis 25. September 2022 statt.



1 Standorte für «Brings uf d'Strass!» 2022, Quelle: TAZ

## **3 Planung**

### **3.1 Mitwirkungsprozess**

Für die Auswahl geeigneter Strassen trat das Tiefbauamt Ende 2021 mit verschiedenen Akteur\*innen in den Quartieren in Kontakt, um festzustellen, an welchen Strassen die Umsetzung von «Brings uf d'Strass!» im Sommer 2022 gewünscht wird. Die verschiedenen Vorschläge aus den Quartieren wurden sorgfältig geprüft, da sie für das Projekt bestimmte Anforderungen erfüllen müssen, wie etwa ein geringes Verkehrsaufkommen oder keine Baustellen während des Durchführungszeitraums.

Drei Strassen wurden als geeignet für das Projekt befunden. Im März 2022 fanden an den drei Standorten Mitwirkungsveranstaltungen statt. Die Veranstaltungen waren allesamt gut besucht: Es wurde rege diskutiert und eine Vielzahl von Ideen und Bedürfnissen eingebracht. Bedenken und Anregungen wurden aufgenommen. Viele Anwohner\*innen standen dem Projekt positiv gegenüber.

Die Partizipationsprozesse führten zu folgenden Ergebnissen:

#### **Hellmutstrasse**

Der Einbezug an der Hellmutstrasse im Kreis 4 verdeutlichte das Interesse vieler Anwohnenden für «Brings uf d'Strass!». Aufgrund der angrenzenden Bäckeranlage und der Langstrasse wurden aber auch Bedenken geäussert, eine temporäre Strassenumgestaltung könnte vermehrt zu ungewollten Menschenansammlungen führen. Die Anwohner\*innen entschieden deshalb, eine temporäre Begrünung in einem kleineren Rahmen zu planen. Befürworter\*innen sahen im Projekt hingegen die Möglichkeit, den bestehenden Problemen zu begegnen und Neues auszuprobieren.

#### **Zschokkestrasse**

An der Zschokkestrasse im Kreis 10 waren die Rückmeldungen an der Mitwirkungsveranstaltung überwiegend positiv. Im Mai 2022 ging jedoch eine Einsprache gegen das Projekt ein. Mit den Einsprechenden wurde das Gespräch gesucht. Befürchtet wurde eine erschwerte Zufahrt für Anwohner\*innen sowie mehr Lärm durch Nutzer\*innen der Strasse. Diese Bedenken wurden widerlegt: Die Zufahrt für Zubringerdienste ist jederzeit gewährleistet und an den Standorten bei der Durchführung 2021 sind keine Lärmklagen eingegangen. Da die Einsprache nicht zurückgezogen wurde, entschieden die involvierten Dienstabteilungen (Tiefbauamt, Dienstabteilung Verkehr, Stadtpolizei), das Projekt «Brings uf d'Strass!» an diesem Standort nicht durchzuführen.

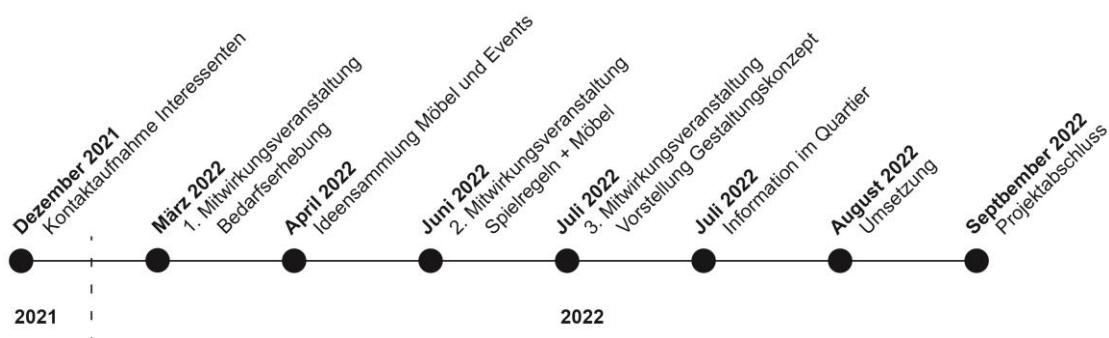
## Entlisbergstrasse

Anwohner\*innen der Entlisbergstrasse standen schon länger mit der Stadt in Kontakt bezüglich Fragen rund um die Strassenraumgestaltung. Viele bemängelten, dass trotz Begegnungszone das Sicherheitsempfinden schlecht sei oder dass man teilweise direkt von der Haustüre auf die Strasse trete. In der Wahrnehmung der Anwohner\*innen würden die Autos aufgrund des breiten Strassenquerschnitts zu schnell fahren. Ein Vertreter der Anwohner\*innen meldete sich deshalb bei der Stadt mit dem Vorschlag, «Brings uf d'Strass!» an der Entlisbergstrasse durchzuführen.

An der ersten Mitwirkungsveranstaltung im März 2022 vor Ort zeigte sich, dass das Projekt bei den Anwohner\*innen auf reges Interesse stösst. Neben der Verbesserung des Sicherheitsempfindens wurde auch das Bedürfnis geäussert, den Zusammenhalt und das Miteinander im Quartier zu fördern, indem die Funktion der Strasse als Begegnungsort gestärkt wird. 20 Quartiervertreter\*innen haben ihr Interesse gemeldet, eine aktive Rolle im Projekt zu übernehmen. Mit ihnen wurde eine Kerngruppe gebildet.

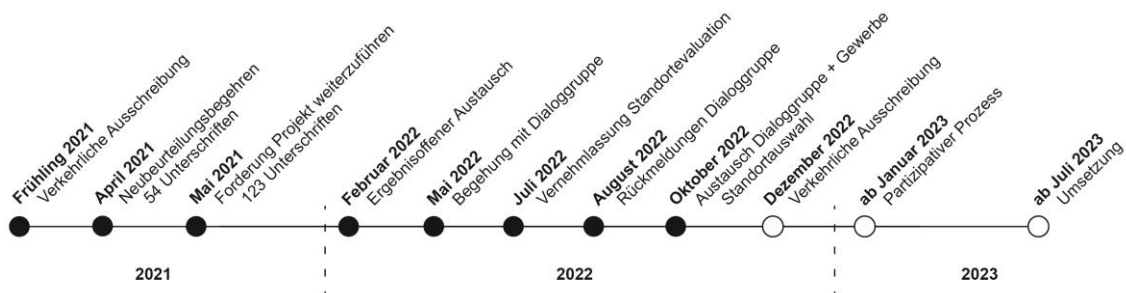
Um das Gestaltungskonzept zusammen mit den Anwohner\*innen zu entwickeln, gab es weitere Mitwirkungsmöglichkeiten. Mit Flyer und Plakaten vor Ort wurden die Anwohner\*innen aufgefordert, dem Tiefbauamt ihre Ideen und Wünsche mitzuteilen. Gewünscht wurden eine Aufwertung mit Begrünung, Spielangeboten sowie Sitz- und Liegemobiliar zum Verweilen. Zudem wurden bereits verschiedene Ideen für Veranstaltungen wie ein Flohmarkt, eine Tauschbörse oder ein Spielabend eingereicht. Im Juni wurden die Spielregeln mit der Kerngruppe festgelegt und Ideen für Möbel auf der Strasse weiterentwickelt.

Auf Basis dieser gesammelten Rückmeldungen arbeitete das Tiefbauamt in Absprache mit der Kerngruppe die temporäre Umgestaltung der Entlisbergstrasse weiter aus. Im Juli wurde der Gestaltungsentwurf mit Kreide auf der Strasse eingezeichnet und im Rahmen einer Begehung mit den Anwohner\*innen diskutiert. Anschliessend wurde der Entwurf angepasst und fertiggestellt. Auf Wunsch der Quartierbevölkerung fand das Projekt schliesslich vom 13. August bis 25. September 2022 statt.



## Gebiet Ankerstrasse

Bei der letztjährigen Auflage von «Brings uf d'Strass!» wurde für den Standort Ankerstrasse, Abschnitt Badener- bis Zweierstrasse, eine temporäre Verkehrsanordnung während der Sommerferien 2021 ausgeschrieben. In der Folge ging eine von 54 Anwohner\*innen unterzeichnete Einsprache ein. Das Tiefbauamt verzichtete deshalb auf eine Umsetzung des Projekts. Kurz nach Bekanntgabe des Verzichts Ende Mai 2021 erhielt das Tiefbauamt einen Brief mit 123 unterzeichnenden Anwohner\*innen und Gewerbetreibenden, die forderten, das Projekt wieder aufzugreifen. Auf diesen Wunsch hin und ausgehend von den Erkenntnissen von «Brings uf d'Strass!» 2021 initiierte das Tiefbauamt Anfang 2022 einen ergebnisoffenen Austausch mit Befürworter\*innen sowie Gegner\*innen des Projekts. Der Austausch sollte klären, ob und unter welchen Bedingungen eine Umsetzung von «Brings uf d'Strass!» im Gebiet Ankerstrasse denkbar wäre.



3 Meilensteine Dialog Gebiet Ankerstrasse, Quelle: TAZ

Nach dem ersten Austausch Anfang Februar 2022 mit Befürworter\*innen und Gegner\*innen im kleinen Kreis wurde die Runde für den zweiten Austausch im Mai 2022 erweitert und weitere interessierte Personen eingeladen, insbesondere aus Gewerbekreisen. So formierte sich eine Dialoggruppe. Mit ihr wurden im Rahmen des Workshops mögliche Mehrwerte für Anwohner\*innen besprochen sowie erste Ideen und Bedenken aufgenommen. Anschliessend wurden auf einer Begehung vor Ort Strassen(abschnitte) angeschaut, die sich für das Projekt «Brings uf d'Strass!» eignen könnten.

Nach einer stadtinternen Überprüfung wurden die Cramerstrasse und die Gartenhofstrasse, Abschnitt Gartenhofstrasse 31 bis Zweierstrasse, als Standorte identifiziert, die für «Brings uf d'Strass!» in Betracht gezogen werden können. Dies wurde von der Dialoggruppe im Rahmen einer Vernehmlassung bestätigt. Im Oktober wurde die Dialoggruppe erneut erweitert, vor allem mit Gewerbetreibenden beider Strassen. Einstimmig sprachen sich die Anwesenden und Vertretende der Befürworter\*innen dafür aus, die zwei evaluierten Standorte für eine Umsetzung weiterzuverfolgen und voranzutreiben. Stand Dezember 2022 folgt die verkehrliche Ausschreibung Ende 2022 und der partizipative Prozess wird Anfang 2023 weitergeführt.



## 3.2 Gestaltungskonzept Entlisbergstrasse

Auf Grundlage der an der Mitwirkungsveranstaltung im März 2022 gesammelten Inputs aus dem Quartier erarbeitete das Tiefbauamt ein Gestaltungskonzept für die Entlisbergstrasse.

Der Strassenabschnitt war rund 90 Meter lang. Er blieb während der Durchführung von «Brings uf d'Strass!» mit einer minimalen Breite von 3,5 Meter stets befahrbar. Im Projektperimeter wurden keine Parkplätze aufgehoben, weshalb es auch keiner Änderung der Verkehrsordnung bedurfte.

Bei der temporären Umgestaltung kamen Pflanzbeete und -tröge, Sonnenschirme, Spielzeugkisten, ein Gartenhaus, diverse Liege- und Sitzgelegenheiten sowie Tische, eine Mulde mit Sand, Slacklines, diverse Spielsachen, ein Ping-Pong-Tisch, ein Barfussweg, Rampen für Trotinetts und Velos sowie Strassenbemalungen zum Einsatz. Schilder informierten über das Projekt und die geltenden «Spielregeln».

Im Sinne der Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft wurde ein Grossteil der Materialien wiederverwendet oder ausgeliehen. Viele Elemente, die bei der Durchführung von «Brings uf d'Strass!» 2021 zum Einsatz kamen, wie etwa Sonnenschirme, Spielsachen oder Gartenhäuser, wurden erneut genutzt. Ein weiterer Teil wie zum Beispiel Pflanztröge oder Sitzbalken wurden von anderen städtischen Projekten wie «Piazza Pop-Up» oder sonstigen Beständen ausgeliehen. Neu für das Projekt hergestellte oder beschaffte Materialien wie Hängematten oder eine Wellenliege können künftig für andere temporäre Nutzungen verwendet werden.

Die Kosten für das diesjährige Projekt an der Entlisbergstrasse beliefen sich auf 55 000 Franken, ein Grossteil davon entfiel auf das Mitwirkungsverfahren.



4



5





6



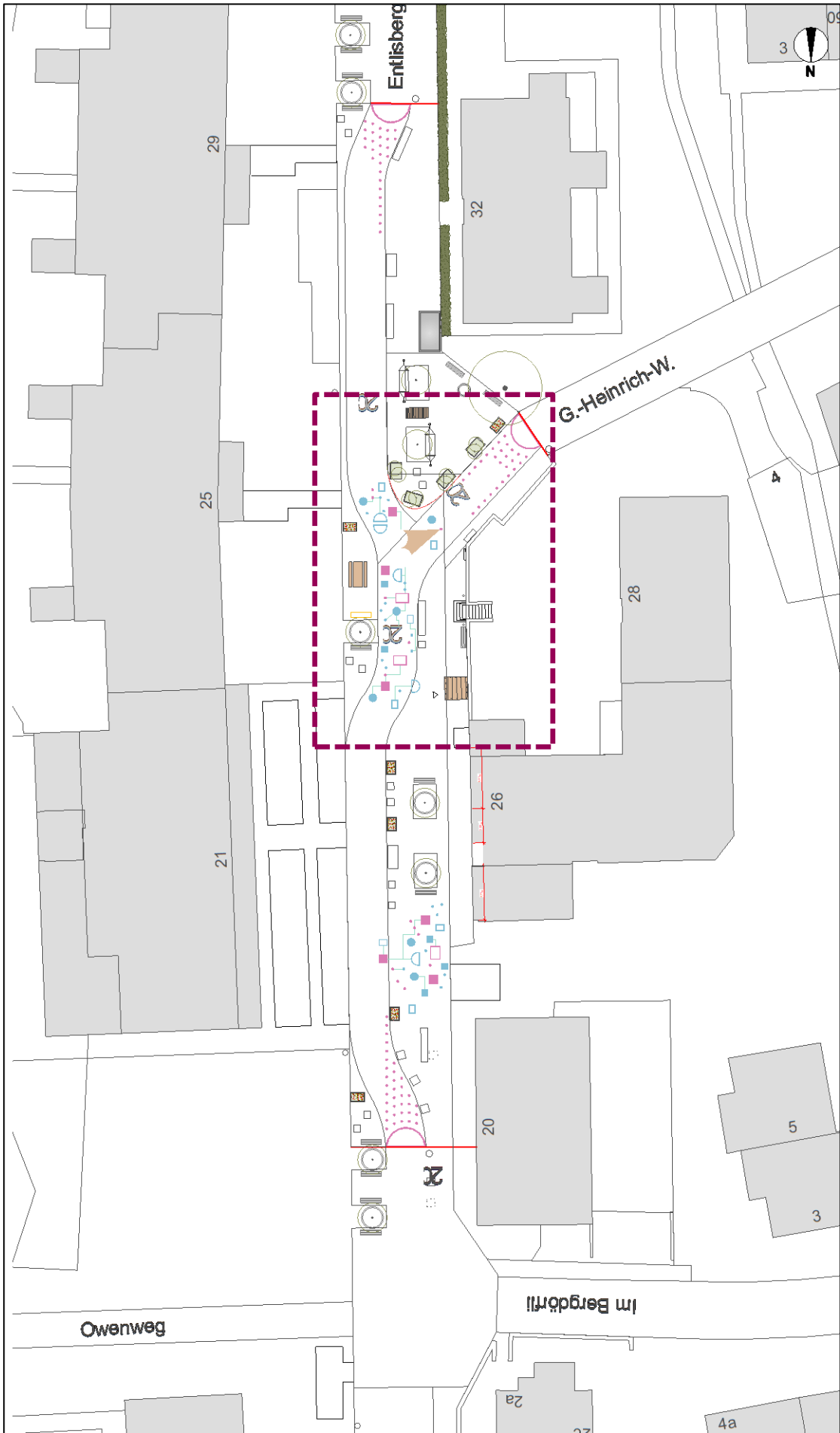
7



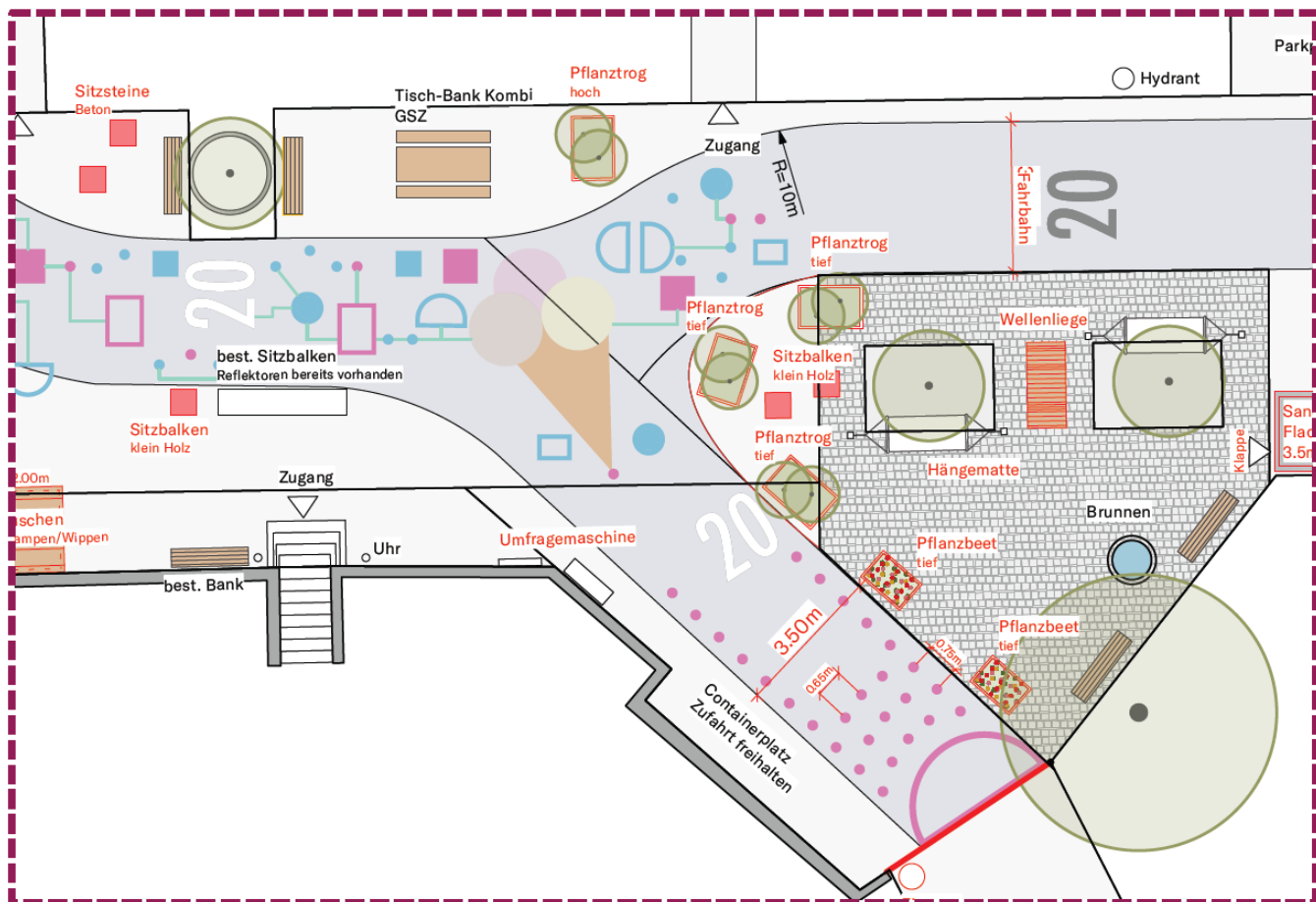
8

- 4 Austausch mit Anwohnenden an der Entlisbergstrasse.
- 5 Austausch mit Anwohnenden an der Zschokkestrasse.
- 6 Ideen-Büro: Gemeinsames Entwickeln von Umsetzungsideen.
- 7 Direktes Aufmalen von Gestaltungsideen.
- 8 Gemeinsames Basteln zur Ideenfindung.

Quellen: Spielraum,  
TAZ, Gabi Vogt







10

11



9 Gestaltungsplan  
Entlisbergstrasse.

10 Detailansicht des  
Gestaltungsplans.

11 Aufbau durch  
Werkhofmitarbeitende  
des Tiefbauamts.

Quelle: Spielraum,  
TAZ, Gabi Vogt



## 4 Umsetzung Entlisbergstrasse

### 4.1 Nutzung und Betrieb

Eröffnet wurde «Brings uf d'Strass!» an der Entlisbergstrasse an einem von Anwohner\*innen organisierten kleinen Einweihungsfest. Gemeinsam mit Stadträtin Simone Brander erfolgte der Startschuss für die temporäre Umgestaltung und neuen Nutzungsmöglichkeiten der Strasse.

Während der sechswöchigen Laufzeit des Projekts wurde auf der bunt bemalten Strasse gespielt und auf Stühlen sowie Hängematten verweilt. Pflanztröge sorgten für mehr Grün. Der neue Freiraum wurde von Anwohner\*innen vielseitig genutzt. Anwohner\*innen oder Gruppen, die eine Veranstaltung durchführen wollten, konnten sich vor Ort in einen Eventkalender («Was läuft?») eintragen. Drei Personen aus dem Quartier übernahmen die Verantwortung für den Eventkalender, Pflege und Problemmeldung. Der Austausch zwischen dem Tiefbauamt und den «Kümmerer\*innen» vor Ort lief reibungslos und wurde von beiden Seiten geschätzt.

Alle bewilligten Events und Kleinveranstaltungen wurden auf der städtischen Projektwebseite veröffentlicht. Für jede Veranstaltung wurden ein oder zwei Ansprechpersonen definiert. Insgesamt fanden während der Laufzeit 18 Aktionen und Events statt, unter anderem eine Pflanzaktion, eine Kleiderbörse, Chor-Auftritte, Veranstaltungen des Kneippvereins, Leseabende und ein Brunch. Organisiert und betreut wurden sie von Anwohner\*innen, Gruppen und Quartierorganisationen wie etwa dem Vereinslokal im Vogel, dem Kneippverein oder dem Vogelchor. Es zeigte sich, dass einige Quartierbewohner\*innen sehr engagiert und bereit waren, viel Verantwortung zu übernehmen. Dieses Engagement war für die erfolgreiche Durchführung des Projekts von grossem Wert.

Die mit Infotafeln vor Ort kommunizierten «Spielregeln» wurden eingehalten und die Durchführung ging äusserst zufriedenstellend von statten. Es gab keine nennenswerten Probleme oder Nutzungskonflikte. Vereinzelt negative Meldungen betrafen Lärm, der tagsüber von spielenden Kindern sowie von Trottinett- und Velo-Rampen ausging. Die Rampen wurden auf eine entsprechende Rückmeldung hin durch das Tiefbauamt entfernt. Dieses rasche und unkomplizierte Reagieren wurde von den Betroffenen geschätzt. Die Nachtruhe wurde während der gesamten Laufzeit eingehalten. Auch in Bezug auf Littering gab es keine gemeldeten Probleme.

Auf Wunsch der Anwohner\*innen – und nach Absprache mit der Stadtpolizei Zürich und Schutz & Rettung Zürich – bleiben die Strassenbemalung sowie die Pflanzentröge auf der Begegnungszone bis auf Weiteres bestehen.



12



13







15



16





17

- |    |   |    |  |
|----|---|----|--|
| 12 | Lebendige Strasse, lebendiges Quartier: Eröffnung an der Entlisbergstrasse.                     | 15 | Auf der Strasse wird jetzt auch gespielt.                    |
| 13 | Pflanztröge, Sonnenschirme und Hängematten laden zum Verweilen ein.                             | 16 | Sandkasten in der Flachmulde und Velofahren für die Kleinen. |
| 14 | Platz zum Spielen: Auch Dank der Bodenbemalung, die den Spielcharakter des Strassenzugs stärkt. | 17 | Gärtnern auf der Strasse: Ein Pflanztag für Gross und Klein. |
- Quellen: Spielraum, TAZ, Gabi Vogt



## 4.2 Monitoring und Umfrageergebnisse

An mehreren Tagen und zu unterschiedlichen Tageszeiten führte das Büro für Sozialraum & Stadtleben (BSS) der Sozialen Dienste vor Ort **Raumbeobachtungen** durch, um Hinweise und Erkenntnisse zu den Nutzungsmustern zu gewinnen. Zudem wurden 25 **Befragungen** mit Nutzer\*innen des Projekts durchgeführt, um ein Meinungs- und Stimmungsbild zu schaffen.

Die Auswertungen der Raumbeobachtungen zeigen, dass der neue Freiraum – besonders die Sitz- und Spielmöglichkeiten sowie die Begrünung – geschätzt und vor allem nachmittags und abends zwischen 17 und 21 Uhr rege genutzt wurden. Mit rund 60 % machten Kinder die grössten Nutzergruppe aus. Die am häufigsten beobachteten Aktivitäten waren folglich das Spielen und die Benützung der Velo- und Trottinetrampen. Erwachsene Personen verweilten hingegen eher bei den Sitznischen.

Gemäss Befragungen von 25 Nutzer\*innen vor Ort wurde die Umgestaltung grossmehrheitlich als Aufwertung empfunden, insbesondere für Kinder. Die Strasse wurde intensiver genutzt als sonst. Die Einhaltung des Tempolimits von 20 km/h durch Autofahrer\*innen habe sich verbessert. In Bezug auf das Sicherheitsgefühl zeigt die Befragung aber ein uneinheitliches Bild: Die eine Hälfte gab an, dass sich Situation verbessert habe, die andere Hälfte nahm keine Änderung wahr. Die einen beurteilten die Situation als unübersichtlicher als zuvor, andere fügten an, dass die temporäre Verkehrsberuhigung noch nicht ausreiche für eine zufriedenstellende Situation.

Viele Erwachsene schätzten, dass sich durch das Projekt die Gelegenheit bot, neue Leute aus der Nachbarschaft kennenzulernen: Auf der Strasse komme man viel eher mit Nachbar\*innen ins Gespräch als in privaten Räumen oder Gärten. Zur Verbesserung des Projekts wurde am häufigsten eine Strassensperrung für den Verkehr (autofrei) vorgeschlagen. Als fehlendes Angebot wurde ein (dauerhaftes) Café vermisst und allgemein wurde der Wunsch nach mehr Aktivitäten und Veranstaltungen zur Vernetzung der Nachbarschaft geäussert. Negative Rückmeldungen betrafen Lärmemissionen von spielenden Kindern (tagsüber) sowie die Angst vor einer Strassensperrung. Weitere kritische Stimmen hinterfragten den Sinn und Zweck des Projekts im Allgemeinen.

«Wir sind total begeistert und nutzen die neu geschaffene Begegnungszone fast täglich.»

«Ich verstehe den Sinn des Projekts schlichtweg nicht.»

«Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung läuft erfreulich reibungslos und unbürokratisch.»

«Es interessiert mich nicht, ob ich ohne Hindernisse fahren kann, die Strasse soll zum originalen Zustand ohne Bemalung und Begrünung zurückgebaut werden.»

«Es ist deutlich menschenfreundlicher geworden hier.»

«Dank "Brings uf d'Strass!" wurde die Einhaltung der 20 km/h gewährleistet.»



19 Was gefällt Ihnen an der temporären Umnutzung? Welche Angebote / Aktivitäten sagen Ihnen am meisten zu?  
Darstellung: BSS, total befragte Personen: 25



20 Was gefällt Ihnen nicht? Was könnte verbessert werden?  
Darstellung: BSS, total befragte Personen: 25

## 5 Fazit

### 5.1 Erfahrungen und Erkenntnisse

Das Tiefbauamt zieht für «Brings uf d'Strass!» an der Entlisbergstrasse eine **positive Bilanz**: Der temporäre Freiraum wurde geschätzt und insbesondere nachmittags und abends genutzt. Im Vorbereitungs- und Planungsprozess wurde intensiv mit den Quartierbewohner\*innen zusammengearbeitet, die sich eine Umsetzung des Projekts an der Entlisbergstrasse wünschten. Es konnten **Erfahrungen** gesammelt werden, wie diese Begegnungszone kurzfristig und ohne grösseren Umbau umgestaltet werden könnte. Damit kann sowohl die Qualität des Wohnumfelds verbessert als auch das Miteinander im Quartier gefördert werden.

#### 5.1.1 Unterstützung aus dem Quartier

Eine wichtige Erkenntnis nach zwei Jahren «Brings uf d'Strass!» ist, dass es für eine erfolgreiche Umsetzung die **Unterstützung aus dem Quartier** braucht. Es soll dort stattfinden, wo es von einer Mehrheit der Anwohner\*innen auch gewünscht wird. Deshalb gilt es vorab zu klären, unter welchen Umständen ein Projekt als «genug legitimiert» und «gewünscht» gilt.

#### 5.1.2 Partizipation und Mitverantwortung

Das lokale Knowhow und Engagement aus dem Quartier ist vom ersten Planungsschritt (Auswahl der Strasse) über die Gestaltung bis zur Umsetzung und temporären Bespielung eines Strassenabschnitts von grossem Wert. Der regelmässige Austausch und **Einbezug der betroffenen Anwohner\*innen und Akteur\*innen** über alle Projektphasen hinweg hat sich bewährt und wurde geschätzt. So wird der temporäre Freiraum schlussendlich auch gut genutzt und das Projekt positiv angenommen. Es hat zudem engagierte Quartierbewohner\*innen dazu bewogen, während des Projekts **Verantwortung** zu übernehmen, beispielsweise bei Veranstaltungen.

#### 5.1.3 Rückmeldungen und Betreuung

Die Vermittlung von klaren «**Spielregeln**» – mittels Plakaten sowie mündlich an den Workshops und Sitzungen – zeigte Wirkung: Es gab keine Probleme mit Nachtruhestörung oder Littering.

Betreffend **Lärm** haben sich einige Anwohner\*innen über spielende Kinder beschwert. Dies allerdings tagsüber, das heisst ausserhalb der Nachtruhezeit. Lärmklagen gingen während der gesamten Durchführung aber keine ein. Eine Anwohnerin meldete sich beim Tiefbauamt, weil die Nutzung der Rampen mit Velos und Trottinetts sehr laute Geräusche verursachten. Obwohl sich die Rampen und Wippen bei den Kindern grosser Beliebtheit erfreuten, entschied das Tiefbauamt, diese zugunsten von mehr Ruhe

wegzuräumen und reagierte innert 24 Stunden. Die betroffene Anwohnerin bedankte sich persönlich bei der Stadt. Das Beispiel zeigt, dass es wichtig ist, dass es auch während der Laufzeit eine **Anlaufstelle oder Ansprechperson** seitens des Tiefbauamts gibt, die eine **Betreuungsfunktion** übernimmt und flexibles Reagieren auf Unvorhergesehenes ermöglicht.

#### 5.1.4 Strassenabschnitt

Der Abschnitt der Entlisbergstrasse eignete sich aus mehreren Gründen besonders gut für die Durchführung von «Brings uf d'Strass!». Zum einen standen die Anwohner\*innen schon seit längerem in Kontakt mit der Stadt bezüglich einer Strassenraumgestaltung. Die Strasse ist weniger zentral gelegen als die Strassen der letztjährigen Durchführung und befindet sich in einem Wohnquartier ohne Gewerbenutzungen. Seit Ende 2018 ist sie eine Begegnungszone mit einer breiten Strasse ohne Trottoir. Die teilweise sehr engagierten Anrainer\*innen und der Verein Lokal Pro Entlisberg trugen ebenfalls zum **hohen Aktivierungspotenzial und der guten Ausgangslage** an der Entlisbergstrasse bei, um mit «Brings uf d'Strass!» neue wertvolle Erkenntnisse zu gewinnen.

Befürchtungen, dass die **Fahrbahnbreite** zu schmal sei und zu einer erschwerten **Durchfahrt** führen werde, haben sich nicht bewahrheitet. Die minimale Breite wird durch die Blaulichtorganisationen vorgegeben und war zu jeder Zeit gewährleistet. Zudem gab es Ausweichstellen für den MIV.

Auch die Verringerung der **Länge des Strassenabschnitts** im Vergleich zum Vorjahr 2021 erwies sich als sinnvoll. Trotz eines kürzeren Abschnitts konnte die Strasse für vielseitige Aktivitäten genutzt werden. Für die Stadt verringerte sich der Aufwand für Auf- und Abbau sowie «Kontrolle» und «Betreuung».

#### 5.1.5 Durchführungszeitraum

Im Vergleich zum Vorjahresprojekt wurde auch der Durchführungszeitraum im Jahr 2022 auf Wunsch des Quartiers so gelegt, dass er über die Sommerferien hinausgeht. Es lohnte sich, betreffend **Durchführungszeitraum** flexibel zu sein und diesen auf die Bedürfnisse der Nutzer\*innen vor Ort anzupassen. Die Strasse wurde intensiv genutzt und die Anwohner\*innen der Entlisbergstrasse wünschten sich gar eine Verlängerung des Projekts. Diesem Wunsch konnte teilweise Folge geleistet werden, indem Pflanztröge aus «Piazza Pop-up» vorerst bestehen bleiben. Die Strassenbemalung an der Begegnungszone trägt zur Identität des Strassenraums bei und passt den Erscheinungsraum an die Nutzungsansprüche an. Dies kann beibehalten werden.



## 5.2 Ausblick

Das Interesse an «Brings uf d'Strass!» in der Bevölkerung ist nach wie vor gross. Für die Fortführung und Ausrichtung des Projekts ab 2023 wird das Tiefbauamt die Erfahrungen der bisherigen Durchführungen auswerten und Bilanz ziehen. Aus den bislang gewonnenen Erkenntnissen ist klar: Eine temporäre Umgestaltung des öffentlichen Raums muss jeweils pro Standort sorgfältig evaluiert und gemeinsam mit den Anwohner\*innen umgesetzt werden. Eine Voraussetzung für die Umsetzung von «Brings uf d'Strass!» an einem Standort ist nicht nur, dass das Projekt von lokalen Akteur\*innen gewünscht wird, sondern auch, dass die Durchführung möglich ist.

Unabhängig vom Entscheid über Weiterführung des Projekts wird der Anfang 2022 initiierte Dialog mit Anwohner\*innen des Gebiets Ankerstrasse fortgeführt. Nach einem Austauschtreffen mit der Dialoggruppe vom 7. Oktober 2022 wird die Umsetzung von «Brings uf d'Strass!» an den Standorten Gartenhofstrasse, Abschnitt Gartenhofstrasse 31 bis Zweierstrasse, und Cramerstrasse vorangetrieben. Die Mitglieder der Dialoggruppe – bestehend aus Anwohner\*innen und Vertreter\*innen des Gewerbes – haben sich dafür ausgesprochen, diese beiden evaluierten Standorte weiterzuverfolgen.

Stadt Zürich  
Tiefbau- und Entsorgungsdepartement  
Tiefbauamt  
Werdmühleplatz 3  
8001 Zürich  
T+ 41 44 412 50 99  
tiefbauamt@zuerich.ch  
stadt-zuerich.ch/tiefbauamt